

Die alte Hexe und der Kater

Vor langer Zeit lebte die alte Hexe Sputnix in den finsternen Wäldern von Ramos, einer kleinen, aber dicht bewachsenen Insel, die versteckt mitten auf dem Indischen Ozean lag. Kaum einer kannte Ramos und genau deshalb hatte es Sputnix vor über 435 Jahren hierher verschlagen. Die Insel war kaum größer als ein halbes Fußballfeld, doch Sputnix fühlte sich hier pudelwohl. Ramos war auf keinerlei Landkarte eingezeichnet und genau das liebte Sputnix. Sie mochte die Einsamkeit. Und sie hasste es, gestört zu werden, egal, ob von verirrtten Seefahrern oder anderen Menschen, die ihrer geliebten Insel zu nahe kamen. Mit solchen, die es je versucht hatten, machte sie kurzen Prozess. Drei Mal war es bereits passiert. Drei Mal hatten Menschen unerlaubt ihr Territorium betreten. Und drei Mal hatte sie ihren Hexenzauber eingesetzt. Nun schwirrten die drei Eindringlinge als Spinne, Käfer und Wurm auf der Insel herum. Denn nur so konnte Sputnix sie erdulden. Beim ersten Mal hatte sie noch überlegt, ob sie den Eindringling lieber in Stein mauern sollte, aber den Gedanken verwarf sie recht schnell wieder, weil sie ihre Insel nicht verunstalten wollte. Sputnix war eine alte, meist griesgrämige zottelige Hexe, die keinen Besuch und vor allem nichts lieber als sich selbst mochte.

Sie hatte sich ein kleines Häuschen aus den Materialien gebaut, die sie auf Ramos gefunden hatte. Und bei den drei Seefahrern, die sich nach Ramos verirrt hatten, fand Sputnix auch einige Dinge, die sie gebrauchen konnte: Schalen und Becher, Kleidung und sogar einen Feuerstein. Auf den war Sputnix ganz besonders stolz. So machte sie nun jeden Abend ein Feuer mit ihrem Feuerstein und lauschte dem Knacken und Knistern von verbrennendem Holz. Dabei probierte sie ab und an Hexsprüche aus, um nicht aus der Übung zu kommen. Sputnix war eine Hexe der alten Art. Sie hatte das Hexen damals von ihrer Mutter gelernt und ihre Mutter wiederum hatte es von ihrer Mutter gelernt und so weiter. Es gab kein Hexenbuch, aus dem man die Hexsprüche ablesen konnte, nein, man musste alle Sprüche auswendig lernen und sich merken. Das war natürlich nicht immer einfach. Wie oft hatte sich Sputnix als Junghexe vertan und aus Versehen die falschen Dinge gezaubert. Ihre Mutter hatte sie wieder und wieder ermahnt, besser aufzupassen. Am meisten fürchtete sie sich vor Eugenia, der Meisterhexe, vor der alle Junghexen alle 3 Jahre ihre Hexprüfungen ablegen mussten. Wer dort durchfiel, bekam Eugenias gewaltige Macht zu spüren. Und Sputnix war mehr als ein Mal durchgefallen. Tagelang hatte Eugenia sie danach bestraft. Sputnix musste Eugenias Hexenhaus von oben bis unten putzen. Sie musste schwere Kartons mit allerlei Hexkram vom Keller 4 Etagen hoch ins Dachgeschoss schleppen und bei jedem noch so kleinen Fehler hexte Eugenia Sputnix' Beine so schwer wie Blei. Zum Glück war nach drei bestandenen Hexprüfungen alles vorbei und Sputnix brauchte nie wieder zu Eugenia. Oft hatte Sputnix darüber nachgedacht, Eugenia zu verhexen, doch das hatte sie sich dann doch nicht getraut. Zu groß war ihre Furcht vor Eugenias Rache. Abends, wenn sie an ihrem Feuer saß, dachte Sputnix das eine oder andere Mal an damals und malte sich in ihren Gedanken fiese Strafen und Flüche für Eugenia aus.

Eines Tages sammelte Sputnix gerade Feuerholz, als sie ein seltsames Geräusch hörte. Es klang wie ein leises Winseln. Woher kam das Geräusch nur? Und wer verursachte es? Sputnix schaute sich um, doch sie konnte niemanden erblicken. Als sie das Winseln zum zweiten Mal hörte, ging sie langsam in die Richtung des Holunderstrauches, dessen Beeren sie schon oft gepflückt hatte. Grummelig, aber dennoch neugierig lugte sie unter den Strauch, Dort saß er. Ein Kater. Mit großen Kulleraugen sah er sie an und schnurrte. Verwundert über den fremden Besucher sah Sputnix den Kater an. "Miau", sagte der Kater und kam unter dem Strauch hervor.

Die alte Hexe und der Kater

Er kuschelte sich an Sputnix' Beine und schnurrte friedlich. „Wie kommst du nur hierher?“ wunderte sich Sputnix. Der Kater ließ Sputnix fortan nicht mehr aus den Augen und folgte ihr auf Schritt und Tritt. Sputnix mochte das anfangs ganz und gar nicht. Sie bevorzugte die Einsamkeit, doch ihr waren Tiere zumindest lieber als Menschen. Der Kater schlief abends neben ihr ein und lag morgens noch immer genau so an ihrem Fußende. Er begleitete sie beim Holz holen und stand neben ihr, wenn sie abends ihr Feuer anzündete. Sie genoss es, dass der Kater ihr zuhörte, aber keine Widerworte gab. Sie erzählte ihm von damals, von den Hexprüfungen, von ihrem furchtbar großen Hass auf die Meisterhexe Eugenia und von den drei verhexten Menschen, die sich nach Ramos verirrt hatten und die sie verhext hatte. Der Kater saß immer schnurrend neben ihr und hörte sich geduldig alles an.

Einige Wochen vergingen und es wurde Herbst. Langsam aber sicher wurden die Abende kürzer und kühler. Immer früher musste Sputnix abends ihr Feuer entfachen, damit es sie wärmte. Eines Tages hatte die alte Hexe fürchterliche Rückenschmerzen und konnte sie kaum bewegen. Sie fluchte den ganzen Tag und wurde immer unfreundlicher. Der Kater merkte ihren Unmut, konnte aber nichts dagegen tun. Griesgrämig stand die Hexe auf, um Feuerholz für den Abend zu sammeln, doch sie konnte sie kaum noch bücken. Als sie gerade die Hand nach einem dicken Holzscheit ausstreckte, knackte es in ihrem Rücken und er wurde ganz steif. Fluchend stapfte sie in Richtung Hexenhaus zurück. Der Kater wich ihr nicht von der Seite. Er schnurrte und wollte um Sputnix Beine streichen. Die Hexe jedoch stieß den Kater unsanft weg und murmelte, „Verschwinde, du dummer Kater!“ Mit einem Male blitzte es und der Himmel verdunkelte sich. Ein gewaltiger Donner ließ die Hexe erschauern. Regen setzte ein und Sputnix hatte Mühe, rechtzeitig in ihr Haus zu kommen. Es begann zu hageln und schnell schlüpfte die alte Hexe durch die Tür in ihr Haus. Dem Kater jedoch schlug sie die Tür vor der Nase zu. Drinnen wollte sich Sputnix gerade einen warmen Tee machen, als sie ein Grollen hörte, das so laut war, wie zwei aneinander reibende Felsen. Die Erde begann zu beben und plötzlich löste sich das Dach des Hexenhauses und flog einfach davon. Als nächstes löste sich eine Wand nach der anderen einfach in Luft auf und selbst die Möbel waren plötzlich verschwunden, wie weggezaubert. Sputnix stand dort, wo eben noch ihre Küche gewesen war und hielt noch immer ihren Teebecher in der Hand und starrte nach draußen. Dort, wo eben noch der Kater vor der Tür gestanden hatte, war gar kein Kater mehr. Er hatte sich in die Meisterhexe Eugenia zurückverwandelt und nun hielt Eugenia ihren mächtigen, pechschwarzen Hexenstab in der Hand. Mit finsterem Blick starrte sie Sputnix an und Sputnix brauchte eine Weile um zu verstehen, dass der Kater die ganze Zeit über Eugenia gewesen war. „Grundgütiger“, entfuhr es Sputnix. „Da fällt dir nichts mehr ein, was Sputnix?“, entgegnete Eugenia. „Hättest wohl nicht gedacht, dass wir beiden uns noch einmal wiedersehen, oder? Tja Sputnix, wenn du damals besser aufgepasst hättest, dann hättest du gewusst, dass es noch ein Mal nach der dritten Hexprüfung eine weitere Aufgabe zu bestehen gilt. Nur weiß niemand, wann es soweit ist!“ „Aber“, unterbrach Sputnix sie, „das kann doch nicht sein! Wo ist mein Haus? Und von was für einer Aufgabe sprichst du, Eugenia?“ „Oh doch, du altes Hexenweib“, antwortete die Meisterhexe, „dein Haus habe ich weggehext, das wirst du jetzt nicht mehr brauchen. Die letzte Aufgabe besagt, dass man jedem Menschen und jedem Tier mit Respekt begegnen muss – ein Leben lang. Du hast drei Menschen verhext, weil du deren Anwesenheit nicht erdulden wolltest, hast mich, die Meisterhexe Eugenia mehrfach verflucht und schließlich den armen Kater bei einem Unwetter vor der Tür gelassen. Und dafür wirst du nun die gerechte Strafe erhalten!“ Noch ehe Sputnix reagieren konnte,

Die alte Hexe und der Kater

richtete Eugenia ihren Hexenstab auf die griesgrämige, alte Hexe und verhexte Sputnix in einen Fisch.

Im Fischkörper gefangen hatte Sputnix nur eine einzige Chance: Sie musste zum Wasser, sonst könnte sie nicht mehr atmen und würde ersticken. Mit letzter Kraft hüpfte sie zum Wasser und sprang hinein. Jetzt konnte sie wenigstens wieder durch ihre Kiemen atmen, doch schlagartig wurde ihr klar, dass sie ihre geliebte Insel Ramos nie wieder betreten konnte, wenn sie für den Rest ihres Lebens ein Fisch blieb. Sie hoffte, dass Eugenia diese Verwandlung bald wieder rückgängig machen und sie zurückverwandeln würde.

Die Meisterhexe hingegen dachte nicht im Geringsten daran. Im Gegenteil. Als allererstes hexte sie die Spinne, den Käfer und den Wurm in die Menschen zurück, die sie vor Sputnix' Hexerei gewesen waren. Und um Sputnix besser im Auge zu haben, beschloss Eugenia, die nächsten 100 Jahre auf Ramos zu bleiben. Danach wollte sie Sputnix eine neue Chance geben.